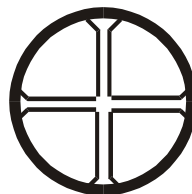


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Januar/Februar 2023

Nummer 1/2



*Preist den Herrn, Sonne und Mond; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, ihr Sterne am Himmel; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, aller Regen und Tau; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, all ihr Winde; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, Feuer und Glut; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, Frost und Hitze; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, Tau und Schnee; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, Eis und Kälte; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, Raureif und Schnee; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, ihr Nächte und Tage; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, Licht und Dunkel; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Preist den Herrn, ihr Blitze und Wolken; lobt und rühmt ihn in Ewigkeit!  
Die Erde preise den Herrn; sie lobe und rühme ihn in Ewigkeit.*

(Dan 3, 62-74)

***Gebet für unsere Erde***  
***(Papst Franziskus, Enzyklika "Laudato si")***

Allmächtiger Gott,  
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist  
und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
der du alles, was existiert,  
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,  
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.

Gott der Armen, hilf uns,  
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,  
die so wertvoll sind in deinen Augen,  
zu retten.

Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer der Welt sind  
und nicht Räuber,  
damit wir Schönheit säen  
und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns,  
den Wert von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;  
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Geschöpfen  
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke,  
dass du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Kampf  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

*„Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15, 5)*

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Das „Neue“ hat etwas Faszinierendes an sich. Im „Neuen“ steckt Hoffnung, Potential, Neugier, Kraft. Das „Neue“ ist ein Geschenk, eine Gelegenheit.

Ob es eine neue Schöpfung ist, wie die Geburt eines Menschen, die Geburt eines neuen Sterns für den Wissenschaftler, oder das immer-wieder-kehrende „Neue“- wie das neue Kalenderjahr oder die Jahreszeiten – das „Neue“ birgt in sich meistens etwas Freudiges.

In einer neuen Schöpfung sehen wir das noch reine, unverdorbene, unversehrte – mit einem Potential zum Wachsen, Frucht hervorbringen und Perspektiven. Und der Mensch hat Sehnsucht nach seinem Ursprung, als Abbild Gottes, ein reines unversehrtes Abbild, das durch die Sünde verdorben wurde. Der Mensch hat in seinem Innersten die Sehnsucht nach der ursprünglichen Harmonie; die Sehnsucht danach erneuert, geheilt, gerettet zu werden. Und das „Neue“ birgt diese Möglichkeit zu heilen und zu erneuern.

In einem immer-wieder-kehrenden „Neuen“ wird die Hoffnung gestärkt oder eine neue Hoffnung erweckt, mit einem Vorsatz Vergangenes hinter sich zu lassen, zu vergessen. Der Mensch ist bereichert mit Erfahrungen – ob Freuden oder Wunden – weiser geworden durch Errungenschaften, Schläge, Enttäuschungen, und es wird ihm die Möglichkeit geschenkt wieder anzufangen.

Das immer-wieder-kehrende „Neue“ ist eine Gelegenheit sich in das Kommende zu stürzen, jedoch vorsichtiger zu wandeln und das Leben in Ordnung zu bringen. Da ist der Wille bestimmte Ziele zu erreichen, manchmal auch mit einem Hauch von Neugier, ja vielleicht Abenteuerlust – um neue, noch nicht dagewesene Erfahrungen zu machen.

Wenn wir ein neues Kalenderjahr anfangen, begleiten uns bewusst oder unbewusst diese innersten und innigsten Sehnsüchte, Absichten und Hoffnungen des Menschen.

So begehen wir das Neue Jahr, ja in manchen Traditionen genauso festlich auch die Wechsel der Jahreszeiten – das Aufwachen der Natur oder das Ruhen, die Zyklen der Natur wo sich der Mensch nach der gottgeschenkten Harmonie der Schöpfung sehnt.

Ist jedoch nicht jeder neue Tag, jede neue Stunde des Lebens eine Chance für einen Neuanfang, eine Erneuerung? Ist nicht jeder Augenblick des Lebens ein Geschenk Gottes – ein Geschenk, das wir hüten und behüten sollten?

Uns ist es bewusst, dass egal wie voller Tatenkraft und Versprechen wir das Neue beginnen mögen, trotzdem „seufzt die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag und liegt in Geburtswehen.“ (Röm 8, 22). In diesen „Geburtswehen“ erleben wir die Erneuerung, die Heilung und die Rettung durch Jesus Christus – „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden“ (2 Kor 5, 17). Gott schenkt uns immer wieder die Gelegenheit neu anzufangen, und wir werden durch den Hl. Geist, durch Seine Gnaden und Gaben stets erneuert (vgl. Offb 21, 5).

Das Geschenk der Erneuerung und des Neuen entspringt der unendlichen Liebe Gottes, der „So sehr die Welt geliebt hat, dass Er Seinen einzigen Sohn hingab“ (Joh 3, 16). Nur durch den Sohn können wir unsere Vorsätze verwirklichen und unserem Leben Sinn schenken, ohne den Sohn jedoch können wir „nichts vollbringen“ (vgl. Joh 15, 5).

Wenn wir das neue Jahr feiern werfen wir einen Blick in die Vergangenheit, und die Zukunft ist vor uns um sie zu gestalten. Mit Zuversicht „überlassen wir die Vergangenheit der unendlichen Barmherzigkeit Gottes, die Zukunft seiner guten Vorsehung, und geben die Gegenwart ganz seiner Liebe, indem wir seiner Gnade treu bleiben“.

In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und allen die Ihnen lieb sind ein segensreiches Jahr 2023.

Raffi Sakayan, Pfarrer



## ZUM NACHDENKEN

### Vom Sinn und Unsinn guter Vorsätze

*(Gerhard Lohfink, Gegen die Verharmlosung Jesu)*

Am Rande der deutschen Autobahn machte vor einiger Zeit ein Plakat Erziehungsversuche. „Fester Wille: Null Promille“, hieß es da in Großbuchstaben. Das war gut getextet. Schon allein deshalb, weil sich der Reim unweigerlich festsetzte. Der Texter hatte aber noch mehr getan, als nur glatt zu reimen. Er hatte sich die kleine Frechheit geleistet, mit unserem Unbewusstsein zu spielen.

Denn im Unbewussten gleiten wir vom „festen Willen“ fast zwangsläufig zum „letzten Willen“. So lauert im Text untergründig der Gedanke an das eigene Testament und damit an den Tod beziehungsweise an einen tödlichen Unfall.

Der Texter hatte sogar noch tiefer ins Unbewusstsein gegriffen. Er hatte das getan, was in der Werbeindustrie seit langem Mode ist: das Ausschlichten der christlichen Tradition und ihrer großen Wörter. Mein „fester Wille“ – das musste viele, wenn auch vielleicht nur in Form von abgesunkenem Kulturgut, an das erinnern, was sie vor langer Zeit einmal im Beichtunterricht gelernt hatten. Dort war (hoffentlich!) vom „guten Vorsatz“ als einem notwendigen Teil der Beichte die Rede gewesen. Der Empfang der Vergebung im Sakrament der Versöhnung, sagt der Katechismus, setzt den „festen Willen“ voraus, die Sünde und die nächste Gelegenheit zur Sünde in Zukunft zu meiden. Andernfalls ist die Reue keine wirkliche Reue.

Das ist grundvernünftig, so vernünftig wie der ganze Katechismus. Der „feste Vorsatz“, der zu den fünf Stücken des Bußsakraments gehört, ist dann allerdings in der Katechese und im praktischen Leben nur allzu oft zu einem Bündel harmloser „guter Vorsätze“ verkommen.

### Vorsätze aus übersäuertem Magen

In säkularisierter Form gibt es diese „guten Vorsätze“ noch immer. Sie haben sich in der Gesellschaft erstaunlich zäh gehalten. Besonders bei runden Geburtstagen, am Neujahrstag und am Aschermittwoch werden sie geboren: „Ich werde von heute an weniger rauchen, maßvoller trinken, auf Schokolade völlig verzichten, früher zu Bett gehen, kontrollierter fernsehen, duldsamer mit meiner Frau (meinem Mann) umgehen“ – oder ganz radikal: „Ab heute wird bei mir alles anders.“

In Wirklichkeit ändert sich gar nichts. Vorsätze auf dieser Ebene, die man fest und unabänderlich gefasst hat, werden schnell umgeworfen, oft schon nach wenigen Stunden. Zuerst genehmigt man sich eine Ausnahme und tut sich selbst etwas Gutes, dann verschiebt man den Beginn des neuen Lebens auf die nächste Woche. In der nächsten Woche aber ist alles vom Winde verweht, und es geht weiter, wie es immer gegangen ist.

Ich erinnere mich an einen Cartoon, der gut hierher passt. Da sitzt ein Mann – frontal gezeichnet – mit schniekem Anzug in einer Art Chefsessel hinter einem breiten Schreibtisch. Augen halb zu. Offenbar müde. Es muss am frühen Neujahrmorgen sein, denn er trinkt lustlos aus einem Glas Sekt. Und philosophiert vor sich hin. Über seinem Kopf die Denkblase:

*Wenn ich heute noch mal ganz von vorne anfangen könnte, würde ich wahrscheinlich alles ganz anders machen.*

Dann das zweite Bild mit genau derselben Person in genau demselben Sessel und mit allen Details wie auf dem 1. Bild. Doch nun steht in der Denkblase:

*Gottseidank ist das unmöglich.*

Weshalb ist das eigentlich so? Weshalb helfen gute Vorsätze der beschriebenen Art und erst recht der Katzenjammer in unserem Cartoon nicht weiter? Weshalb ist das alles so fragwürdig? Was meint die Bibel zu dem Ganzen?

Zunächst einmal: Den Begriff „guter Vorsatz“ gibt es in der Bibel gar nicht. Er stammt aus der antiken Philosophie, die darüber nachgedacht hat, dass man das Gute nur tun kann, wenn man es durch eine innere Wahl (propositum) vorweggenommen hat.

Aus dieser richtigen Einsicht wurde seit dem Mittelalter ein Stück Theologie des Bußsakraments: Die Reue darf nicht in sich selbst ruhen, sondern sie muss mit dem festen Vorsatz verbunden sein, künftig nicht mehr zu sündigen. Dieser feste Wille, die Sünde zu meiden, hat seinen Ort im Ernst und in der Freude des Bußsakraments. Er ist himmelweit entfernt von den Selbstbeschwichtigungsversuchen, mit denen übersäuerte Mägen am Neujahrstag oder am Aschermittwoch den Tag beginnen.

### **Umkehr, nicht Nachbesserung**

Wie gesagt: Der Begriff „guter Vorsatz“ kommt in der Bibel nicht vor. Über die Sache allerdings, die der Begriff meint, haben die Propheten und Lehrer des Gottesvolkes sehr wohl gesprochen, sogar in radikaler Weise. Sie sprachen darüber, indem sie zur Umkehr riefen.

Umkehr setzt voraus, dass man in die falsche Richtung läuft und sich immer weiter vom Ziel entfernt. Demgegenüber suggerieren die üblichen „guten Vorsätze“, dass im Großen und Ganzen alles in Ordnung sei. Sie setzen voraus: Es gibt bei mir zwar einzelne Punkte, die verbesserungsfähig sind. Hie und da muss noch gefeilt werden. Da und dort muss nachgebessert werden. Aber grundsätzlich stimmt die Richtung, so dass die Nachbesserung auf der Ebene von Reparaturarbeiten verbleiben. Und genau in diesem Punkt denkt die jüdisch-christliche Tradition um vieles radikaler. Sie sagt uns am Aschermittwoch, beim Empfang des Aschenkreuzes:

*Kehre uns zu dir, Herr, dass wir umkehren können. Erneuere unsere Tage, [dass sie werden] wie einst. (Klgl 5, 21)*

Besser kann es auch die beste Theologie nicht formulieren. Jede Umkehr stammt von Gott. Sein Werk ist es, wenn Menschen in Freiheit umkehren. Umkehr allein aus eigener Kraft ist nicht möglich.

### **Im Kraftfeld der Geschichte Gottes**

Wenn die „Klagelieder“ die Umkehr des Menschen aus der Initiative Gottes hervorgehen lassen, so ist das nicht nur fromm dahergesagt. Diese Lieder schauen ja zurück auf den Untergang des Südreichs und die Zerstörung des Tempels im Jahre 586 vor Christus. Sie blicken zurück auf eine der schrecklichsten Erschütterungen in der Geschichte Israels. Das „Wir“ des Textes ist das „Wir“ des zerschlagenen und zerstreuten Gottesvolkes

Offenbar konnte Israel, solange es seinen Glauben an die Existenzform des Staates gebunden hatte, nicht wirklich umkehren. Erst die Katastrophe des Jahres 586 hat ihm die Augen geöffnet. Nun fleht es um die Umkehr zu einer neuen Lebensform.

Damit ist der Ort aller Umkehr definiert. Gott schenkt sie nicht auf magische Weise, sondern indem er uns die Augen öffnet für die Geschichte, in der wir stehen: für unsere eigene Geschichte, für die Geschichte des Gottesvolkes, für die Geschichte der Völker. Die Bibel würde formulieren: für die Geschichte, in der Gott niederreißt und vernichtet, aber auch aufbaut und einpflanzt (Jer 1, 10).

Nur die Betroffenheit angesichts der Geschichte schrecklichen Unheils und wunderbaren Heils führt zur wahren Umkehr. Der Mensch muss das Elend sehen, das er selbst angerichtet hat, aber auch das Neue, das Gott aus den Katastrophen der Völker schafft.

Das „stille Kämmerlein“ des Evangeliums vom Aschermittwoch, hinter dessen verschlossenen Türen wir beten sollen (Mt 6, 6), meint gerade nicht, dass das Kommen der Gnade ein privater Vorgang sei und die Gnade selbst ein geheimnisvolles Fluidum, das senkrecht von oben auf uns herabkommt. Die verschlossene Kammer ist nur Bild dafür, dass wir aus unserem Glauben keine Schau machen dürfen. Sie ist jedoch kein Bild für die Begegnung mit der Gnade Gottes.

Gnade kommt immer auf uns zu. Niemals kommt sie aus unserem Eigenen. Auch wenn es uns manchmal so vorkommt, als erwüchse sei aus unserem „Inneren“, ist dieses „Innere“ doch längst in einem Prozess, den wir gar nicht mehr überblicken können, von außen geformt. Unsere Innerlichkeit ist undenkbar ohne das Wort der Schrift, ohne die Tradition der Kirche, ohne lebendige Glaubensüberlieferung, ohne die Teilnahme am Gottesdienst, ohne die erregende Geschichte des Gottesvolkes.

Umkehr im biblischen Sinn geschieht immer im Kraftfeld von Kirche und Gemeinde. Umkehr setzt die Begegnung mit Menschen voraus, die mir verbindlich im Namen Jesu den Weg zeigen.

*Wir sind Gesandte an Christi Statt  
und Gott ist es, der durch uns mahnt,*

sagt Paulus in der neutestamentlichen Lesung des Aschermittwochs. Und er fährt fort: „Wir bitten an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott“ (2 Kor 5, 20). Auch das gehört zur Grundstruktur aller Umkehr: Andere, die an Christi Statt sprechen, öffnen mir die Augen für meine wahre Situation und sprechen mir Gottes Versöhnung zu.

Umkehr ist also mehr als eine Schublade voll guter Vorsätze. Sie ist ein tiefgreifendes Geschehen, das mich in die Geschichte Gottes mit seinem Volk hineinnimmt und das im Normalfall überhaupt erst aus der Begegnung mit dieser Geschichte möglich wird. Umkehr setzt voraus, dass man von dem Neuen geschmeckt hat, das Gott in der Welt schafft. Wie sollte man auch die Richtung eines ganzen Lebens ändern können, wenn man nicht gesehen und gekostet hat, wenn man nicht eine Freude erfahren hat, die man zuvor nicht kannte?

## **Umkehr aus der Freude**

Selbstverständlich geschieht Umkehr sehr oft als Reaktion auf elementare Not. Das zeigen nicht nur die alttestamentlichen Klagelieder. Der verlorene Sohn von Lukas 15 musste sein Geld an Dirnen verschleudert haben, zum Schweinehirten geworden sein und buchstäblich im Dreck gesteckt haben, damit er umkehren konnte. Aber selbst diese

Umkehr aus dem Elend heraus wäre ihm nicht möglich geworden, wenn er nicht das Bild seines Vaterhauses vor Augen gehabt hätte. Dort stand jeder satt vom Tisch auf. Was den verlorenen Sohn aufbrechen lässt, ist die Katastrophe seines Lebens, aber was ihn nach Hause zieht, ist die Liebe seines Vaters und die Freude, die ihn zu Hause erwartet. Ein Fest wird ihm bereitet werden.

Umkehr ist ein radikales Geschehen, und sie hat viele Komponenten. Eine dieser Komponenten ist der gute Vorsatz. Beim verlorenen Sohn lautet er: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen“ (Lk 15, 18). Die Griechen hatten recht: Das Gute und Richtige kann man nur tun, wenn man es durch eine innere Wahl vorweggenommen hat. Die Wahl des verlorenen Sohnes, sein Satz „Ich will mich aufmachen ...“ verändert sein gesamtes Leben. Diese Wahl, dieser Vorsatz bewirkt, dass er seine Füße in Bewegung setzt.

Die Bibel stellt also den Ort dessen heraus, was wir den „guten Vorsatz“ nennen. Er hat seinen Ort in realer Geschichte. Diese Geschichte, von der auch das Gleichnis vom verlorenen Sohn erzählt, ist das Kommen der Gottesherrschaft. Gott handelt im Heute, in unseren Tagen, und sein Handeln verändert alles. Sein Handeln schafft in der Welt eine neue Situation, in der sich Menschen und Dinge bis in die Tiefe verändern können. Nichts braucht mehr zu bleiben, wie es ist. Paulus umschreibt diesen neuen „Augenblick“ der Geschichte in der Lesung des Aschermittwochs mit den Sätzen:

*Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade;*

*jetzt ist er da, der Tag der Rettung. (2 Kor 6, 2)*

Hineingestellt in diese Geschichte Gottes mit der Welt haben am Ende sogar „gute Vorsätze“ ihre Richtigkeit. Sie sind dann nicht mehr von uns selbst ausgedacht, sondern kommen uns von außen zu – aus der Begegnung mit denen, die uns im Namen Jesu den Weg zeigen.

Und sie dienen dann nicht mehr dem Aufbau der eigenen Person, sondern der Mitarbeit am Werk Gottes in der Welt. Sie sind sachbezogen – nämlich bezogen auf die Sache Gottes. Deshalb führen sie auch weiter. Sie führen hinein in die neue Schöpfung, die Gott aus dem Staub unserer Vergänglichkeit und unserer selbstgeschaffenen Katastrophe erbaut.

**GOTTESDIENSTORDNUNG****Januar 2023****Gebetsanliegen des Papstes**

Beten wir für alle, die an der Erziehung junger Menschen mitwirken, dass sie glaubwürdige Zeugen seien, mehr zu Geschwisterlichkeit als zu Konkurrenzdenken erziehen und vor allem den Jüngsten und Verletzlichsten helfen.

So	1.	Neujahr, Oktavtag von Weihnachten Hochfest der Gottesmutter Maria	11:00, hl. Messe zum neuen Jahr	Kifissia
Mo	2.	Hl. Basilius der Große, hl. Gregor von Nazianz		
Di	3.	Heiligster Name Jesu	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	4.			
Do	5.		10:30, Rosenkranz	K. Kathedrale
Fr	6.	Erscheinung des Herrn. Epiphanie	10:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	7.	Hl. Valentin, hl. Raimund von Peñafort		
So	8.	Taufe des Herrn	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	9.			
Di	10.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	11.			
Do	12.		10:30, Rosenkranz, hl. Messe 18:00, Abendmesse	K. Kathedrale Kifissia
Fr	13.	Hl. Hilarius	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	14.		18:00, Vorabendmesse	Kifissia
So	15.	2. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	16.			
Di	17.	Hl. Antonius	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	18.			
Do	19.		10:30, Rosenkranz 18:00, Abendmesse	K. Kathedrale Kifissia
Fr	20.	Hl. Fabian, hl. Sebastian	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	21.	Hl. Meinrad, hl. Agnes	18:00, Vorabendmesse	Kifissia
So	22.	3. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	23.	Sel. Heinrich Seuse		
Di	24.	Hl. Franz von Sales	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	25.	Bekehrung des hl. Apostels Paulus		



Do	26.	Hl. Timotheus, hl. Titus	10:30, Rosenkranz, hl. Messe 18:00, Abendmesse	K. Kathedrale Kifissia
Fr	27.	Hl. Angela Merici	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	28.	Hl. Thomas von Aquin	18:00, Vorabendmesse	Kifissia
So	29.	4. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	30.			
Di	31.	Hl. Johannes Bosco	09:00, hl. Messe	Kifissia

## Februar 2023

### Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass die Pfarren ihre Beziehung zu Gott und ihr Miteinander in die Mitte stellen und so erfüllt werden vom Glauben und von der Bereitschaft zur Geschwisterlichkeit und zur Offenheit gegenüber jenen, die es am meisten brauchen.

Mi	1.		18:00, Vorabendmesse	Kifissia
Do	2.	Darstellung des Herrn. Lichtmess	09:00, hl. Messe	Kifissia
Fr	3.	Herz-Jesu-Freitag Hl. Ansgar, hl. Blasius		
Sa	4.	Hl. Rabanus Maurus		
So	5.	5. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	6.	Hl. Paul Miki und Gefährten		
Di	7.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	8.	Hl. Hieronymus Ämiliani, hl. Josefine Bakhita		
Do	9.		10:30, Rosenkranz, hl. Messe 18:00, Abendmesse	K. Kathedrale Kifissia
Fr	10.	Hl. Scholastika	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	11.	Gedenktag U. L. Frau von Lourdes	18:00, Vorabendmesse	Kifissia
So	12.	6. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	13.			
Di	14.	Hl. Cyrill, hl. Methodius	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	15.			
Do	16.		10:30, Rosenkranz, hl. Messe 18:00, Abendmesse	K. Kathedrale Kifissia
Fr	17.	Hll. Sieben Gründer des Servitenordens	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	18.		18:00, Vorabendmesse	Kifissia

So	19.	7. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	20.			
Di	21.	Hl. Petrus Damiani	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	22.	Aschermittwoch (westlich)		
Do	23.	Hl. Polykarp	10:30, Rosenkranz, hl. Messe 18:00, Abendmesse	K. Kathedrale Kifissia
Fr	24.	Hl. Matthias	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	25.	Hl. Walburga	18:00, Vorabendmesse	Kifissia
So	26.	1. Fastensonntag (westlich) 8. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	27.	Hl. Gregor von Narek		
Di	28.		09:00, hl. Messe	Kifissia

### März 2023

Mi	1.	Aschermittwoch (Griechenland)	18:00, hl. Messe, Aschenkreuz	Kifissia
Do	2.		10:30, Rosenkranz 18:00, Abendmesse	K. Kathedrale Kifissia
Fr	3.	Herz-Jesu-Freitag	09:00, stille Anbetung, hl. Messe	Kifissia
Sa	4.	Hl. Kasimir		
So	5.		10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	6.	Hl. Fridolin von Säkingen		
Di	7.	Hl. Perpetua, hl. Felizitas	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	8.	Hl. Johannes von Gott		
Do	9.	Hl. Bruno von Querfurt, hl. Franziska von Rom	10:30, Rosenkranz, hl. Messe 18:00, Abendmesse	K. Kathedrale Kifissia
Fr	10.		09:00, hl. Messe	Kifissia

**\*\*\*Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe\*\*\***

## WEITERE GOTTESDIENSTORDNUNGEN

### **Katholische Kathedrale**

Wochentage: 7:30 und 18:30 (Griechisch)

Sonntag: 7:30, 9:30, 11:00 (Griechisch), 18:30 (Englisch)

#### **Missionarinnen der Nächstenliebe**

Aimonos 79: Samstag, 7:00 (Englisch)

Ithakis 97: Montag, 7:00 (Englisch)

### **Hl. Johannes der Täufer**

11 Papanastasiou, Psychiko

Sonntag: 10:00 (Griechisch), 18:00 (Englisch)

Freitag: 09:00, 18:30 (Griechisch)

#### **Hl. Paulus**

Kokkinaki 4, Kifissia

Samstag: 16:45 (Griechisch)

Sonntag: 11:30 (Englisch)

## VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

### Gottesdienste

Wenn in unserer Gemeinde keine Eucharistie gefeiert wird, können Sie den Gottesdienst in einer anderen katholischen Kirche mitfeiern. Die Gottesdienstordnung von Kirchen finden Sie hier auf der Seite 11.

### Veranstaltungen

#### **Januar 2023**

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 8. Januar: 10:00,  | Familiengottesdienst. Anschließend schneiden wir unsere Vassilopita an.   |
| 15. Januar:        | Ministrantentreffen nach der hl. Messe  |
| 19. Januar: 16:30, | Kaffeenachmittag  |
| 18. – 25. Januar:  | Gebetswoche für die Einheit der Christen  |
| 21. Januar:        | Besuch im Benaki Museum<br>138 Pireos & Andronikou St., 118 54 Athens<br>12:30 Uhr, Führung durch die Ausstellung: Hellenismus in Kleinasien: Blütezeit - Katastrophe - Vertreibung – Wiedergeburt. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten. Der Eintrittspreis wird noch bekannt gegeben. |
| 22. Januar:        | Nach dem Pfarrkaffee, 12:00 Uhr, Vortrag: „Die Ostkirchen. Tradition und Gegenwart.“  |
| 26. Januar: 16:30, | Bibelkreis  |
| 28. Januar: 10:30, | Kinder- und Jugendkatechese   |

**Februar 2023**

01. Februar: 18:00, Vorabendmesse, Kerzensegnung  
02. Februar: 09:00, hl. Messe  
05. Februar: Blasiussegen nach der hl. Messe  
09. Februar: 16:30, Kaffeenachmittag, Fr. Melitta Kessarisi liest aus ihrem humoristischen Werk  
12. Februar: 10:00, Familiengottesdienst  
18. Februar: 10:30, Kinder- und Jugendkatechese  
23. Februar: 16:30, Bibelkreis  
25. Februar: 10:30, Kinder- und Jugendkatechese

**März 2023**

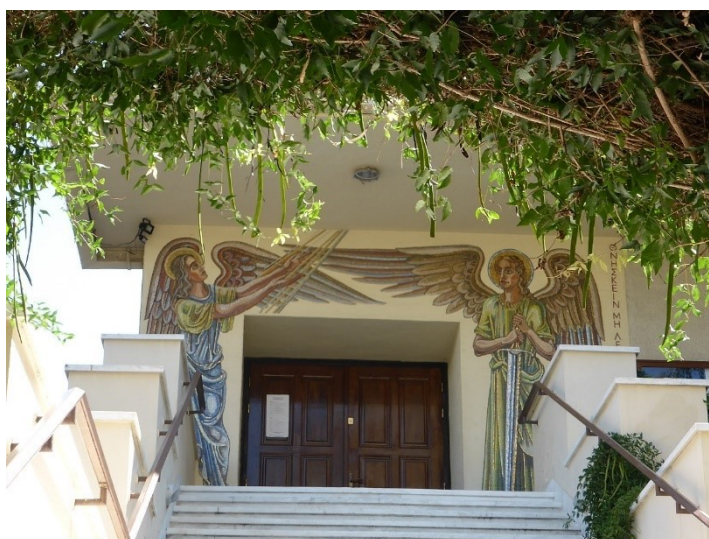
1. März: 18:00 Aschermittwoch,  
hl. Messe, Aschenkreuz

**Geburtstage und Namenstage, Dezember 2022**

Wir gratulieren herzlichst allen, die im Monat Dezember 2022 ihren Geburtstag oder Namenstag gefeiert haben und wünschen Ihnen Gottes reichsten Segen.

**Begrüßung**

Wir begrüßen herzlichst den neuen Pfarrer in der Evangelischen Gemeinde Herrn Kurt Riecke, Propst em. und seine Frau Marianne Riecke und wünschen beiden Gottes reichen Segen für ihre Aufgaben in Athen.



Christuskirche in Athen, Eingang - Christuskirche (Athen) – Wikipedia.

## AUS DEM LEBEN DER PFARREI

### Nikolausabend

Am 05.12. habe ich mich auf den Weg zu den Kindern von Sankt Michael in Kifissia gemacht. Aufgrund anderer Verpflichtungen war ich spät dran und stand auf der Kiffisas Avenue im Stau. Auch dem Nikolaus passiert so etwas. Deswegen hatten die Kinder schon mit der Feier angefangen. Ihnen wurde meine Geschichte erzählt und sie haben Lieder gesungen. Durch den Keller kam ich ins Haus und konnte dort mein Gewand, Stab und Mitra anlegen. Dann ging ich hoch, wo die Kinder schon auf mich warteten. Pfarrer Raffi begrüßte mich herzlich und stellte mich den Kindern und den Erwachsenen vor.

Die Kinder schauten mich erwartungsvoll und gespannt an. Ich konnte sehen, dass sie sich auf mich freuten und mich kennen lernen wollten. So habe ich das selten erlebt. Da Pfarrer Raffi berichtet hatte, dass ich durch meine Gaben anderen Kindern in großer Not geholfen habe, wollte ich den Kindern erzählen, was beim Geben wichtig ist. Denn zuerst muss ich den anderen Menschen wahrnehmen und erkennen, nur dann kann ich ihm etwas geben, was er braucht. Die Begegnung mit dem anderen ist also wichtig. Wir alle sind aufgerufen mit anderen in Not zu teilen, wenn wir können. Und wir alle sind Empfangende, weil wir von Gott empfangen. Es war ganz leise und die Kinder hörten aufmerksam zu. Schließlich konnte ich den Kindern noch eine Freude mit ein paar Süßigkeiten machen. Dazu kam jedes Kind einzeln zu mir und stellte sich mit seinem Namen vor. Das Vertrauen und die Aufgeschlossenheit der Kinder berührten mich. Auch die Erwachsenen bekamen etwas von den Süßigkeiten ab. Schließlich sangen alle noch ein, zwei Nikolauslieder und dann musste ich leider weiter.

Diese Aufgeschlossenheit der Kinder hat mich später an das Wort Jesu erinnert: Ephata - Öffne Dich. Die Kinder waren wirklich offen für den Heiligen Nikolaus.

### Amtseinführung von Pfarrer Raffi Sakayan als Militärseelsorger

Am 11. Dezember wurde unser Pfarrer in Izmir als Militärseelsorger für die deutschen Soldaten in Griechenland und der Türkei offiziell eingeführt. Die Seelsorgezentrale für diese Länder ist in Neapel.



Pfarrer Sakayan ist mit dem 1. Oktober dieses Jahres nebenamtlich als Militärseelsorger einbestellt worden.

Die Amtseinführung in Izmir fand in der Kirche des hl. Polykarp im Rahmen einer hl. Messe statt. Den Gottesdienst feierte der Militärdekan Bernd F. Schaller, der aus Berlin angereist war. Am Ende der hl. Messe wurden die Erstkommunionkinder der Soldatenfamilien vorgestellt. Die Kinder

werden am 4. Februar 2023 die Erstkommunion empfangen.

Im Anschluss des Gottesdienstes trafen sich die Soldatenfamilien auf einen Brunch.

Wir wünschen Pfarrer Sakayan ein segensreiches Wirken.

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL****Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen****E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)****Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Tel.: +30 210 6252 647

Fax: +30 210 6252 649

Mobil: +30 690 791 8146

**Bürozeiten: Di, 10:00 – 12:00****Mi, 16:00-18:00****Do, 16:00-18:00****Fr, 10:00 – 12:00****Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen:*****<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>*****EVANGELISCHE GEMEINDE**

	Odos Sina 66	Tel.: +30 210 3612 713
	106 72 Athen	
	<a href="mailto:evgemath@gmail.com">evgemath@gmail.com</a>	
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.: +30 210 3612 713
Bürozeiten:	Dienstags und freitags	
	10:00 – 12:30 Uhr	
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.: +30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.: +30 210 4287 566
	Postfach 80303	
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil: +30 694 4346 119

---

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 394 • Ιανουάριος-Φεβρουάριος 2022

Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Raffi Sakayan

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

## **UNTERSTÜTZUNG DER PFARREI**

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Spenden. Sie können im Pfarrbüro abgegeben oder an folgende Spendenkonten überwiesen werden.

*Gemeindekonto: Pfarrer Raffi Sakayan – IBAN: GR7101721830005183101508116  
BIC/SWIFT: PIRBGRAA – Konto: 5183101508116*

**Das Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz:**  
*Kontoinhaber: Verband der Diözesen Deutschlands wg. Kath. Auslandssekretariat  
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00  
BIC: DRESDEFF370*

## **UNSERE SPONSOREN**

*Wir danken allen die die diversen seelsorgerischen und karitativen Tätigkeiten unserer Gemeinde mit ihren Spenden unterstützt haben.*

*Wir danken dem Basarkomitee für sein Engagement für die sozialen Anliegen der deutschsprachigen Kirchen und Gemeinden sowie des Hauses Koroneos in Athen.*

## **SPONSOREN DIESES PFARRBRIEFES**

**SUREN SALON**  
**Δ: Αναξαγόρα 17 Νέα Ερυθραία**  
**K: 693 7264 800. Σ: 210 80 77 123**  
**@suren\_salon**  
**Facebook: suren\_salon**

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ  
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά  
Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>